

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 12

Artikel: Färbermischerli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Färbermischterli

Wyt, wyt ins letscht Johrhundert gohts zrug, was men enander au hitte no ebben eso über der Glaibasler Färbermaischter Lotz verzellt – ämmel z Basel. As e Handwärgger, as e Sydefärber het er e Namme gha z Basel. Aber – ebe – au sunscht e weeneli. Wenn er zoobe, mehr oder weeniger spoot, uus der Wirtschaft haimkoo isch, do isch er de Landjeeger-Patrouille meh as aimool «uffgfalle». Und eso isch er au wider emoole vor em Gricht gstande. Er isch in Grichtssaal ynekoo, wo men en ghooht het fir sy Verhandlig, und het am ene lengere Schnierli sy Borpmenee, sy Gäldseggel, hinder sich härzoogen und het däm Gäldseggel e barmool pfiife derzue wien eme glaine Hund. Die Here vom Gricht hänn e bitzli gspässig zuegluegt. Aber der Färber Lotz het eso doo, as gsääch er das ganz nit. Er het wider hinder sich gluegt und het noone-moole pfiife, am Schnierli zoogen und rächt luut gsait, eso dass s ganz Gricht s het miesen und kenne verstoh: «So, mach jetz, allez, kumm numme. Si wänn jo doo nit mi. Si wänn numme di!»

*

En andermool, me darfs jo erwaggsene Mentsche scho verzelle, isch er sym Huus im Glaibasel zue haimgwanderet. Im duschtere, änge Schoofgässli – s haisst eso, will s Huus zem Lamm dra stoht – hets en ibermannt: Er het ganz dringend miesen e Brinneli mache. Do gsääch en jo niemerts und do miechs jo nyt. Wemmen am andere Morge no ebbis gsääch dervo, dääte d Lyt sowiso dängge, das syg e ... Hund gsi. Also neschtlet er uff und loots lo laufe. Woon er am beschte draa isch, kunnt e ganz e jungi Frauespersoon s Gässli abb, gseht, was dä Maa do im Halberfinschtere drybbt und foot aafoo gschwinde laufe, schier gar zäpfe. Si macht e Boogen um der Lotz, eso guet das im schmaale Schoofgässli überhaupt meeglig gsi isch. Aber der Färbermaischter luegt si z dreeschten und z biruehjige (uffhere het er nit grad kenne) und sait numme: «Si mien kai Angscht ha, Jimpferli! Vorne heeb y en, und hinden isch er aagwaggse.»

Fridolin

Kompliment

Ein Schriftsteller ist mit seinem Verleger sehr unzufrieden:

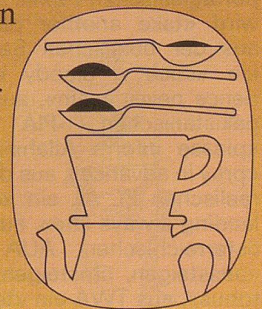
«Wäre das Neue Testament bei Ihnen erschienen, so hätte das Christentum längst nicht die Ausbreitung gefunden, die es erfahren hat!»



Echter Bohnenkaffee und echtes FRANCK AROMA für echten Milchkaffee.

Sie gehören so selbstverständlich zusammen wie das Salz in die Suppe – nämlich echter Bohnenkaffee und echtes FRANCK AROMA. Denn erst FRANCK AROMA, als reines Naturprodukt, macht den Milchkaffee so rund, aromatisch und goldbraun.

Und so wird's gemacht: Man gibt in den Filter einen gestrichenen Löffel FRANCK AROMA auf zwei gehäufte Löffel Bohnenkaffee.



FRANCK AROMA - für echten Milchkaffee.